

*XXVII. Black International Cinema Berlin 2012
A Complexion Change / Transnational & Intercultural Diplomacy
An International Media Project (UNESCO)*

Blick in die Zukunft - Die Flagge weht noch

“Mein Dank geht an die Organisatorinnen und Organisatoren von Black International Cinema Berlin, ein kulturelles Highlight, welches deutschlandweit einmalig ist.”

*Gabriele Gün Tank
Integrationsbeauftragte des Bezirks Tempelhof-Schönberg, Berlin/Deutschland*

Eine Reise kann lang, herausfordernd und zufriedenstellend sein, betrachtet man sie in Beziehung zu den Zielen, die man mit Entschlossenheit verfolgt, einer Vision und einem bisschen Glück der Reisenden.

Wir vom XXVII. Black International Cinema Berlin 2012 Festival und der Ausstellung “Footprints in the Sand?” möchten die Erfahrung darin, Herausforderungen zu bewältigen und den Berggipfel zu erklimmen, einmal mehr weitergeben!

Während wir für einen Moment erleichtert aufatmen, hoffen wir, dass unsere Bergbesteigung unseren Mitreisenden als Quelle der Information und Inspiration dient, weltweit!

Es wird keine leichte Aufgabe sein, aber so lange es möglich ist, werden wir, ihr und sie einen Weg finden, eine Oase auf unserem Berggipfel zu erreichen!

“Die Menschen werden entweder einen Weg finden oder einen bereiten.”

C.P. Snow

Wir möchten eine Dankeschuld und tiefste Anerkennung für die Beiträge von Bürgermeister Willy Brandt und Präsident John F. Kennedy zum Ausdruck bringen, die sie am 26. Juni 1963 zu jenen Ereignissen leisteten, die es uns heute erlauben, hier in Berlin und in Frieden zusammen zu kommen.

Auch wir sind BerlinerInnen!

Danke und willkommen zum XXVII. Black International Cinema Berlin 2012, 2.-6. Mai, und zur Ausstellung “Footprints in the Sand?”, 1. Juli-31. August 2012.

*“Mir mag es nicht gelingen, wenn ich es versuche,
aber mir wird es garantiert nicht gelingen, wenn ich es nicht versuche...”*

Oscar Brown Jr.

EMBASSY OF THE UNITED STATES OF AMERICA
BERLIN, GERMANY



Public Affairs

Wir in der U.S. Botschaft freuen uns, zu den Sponsoren des *Black International Cinema Festivals* zu gehören. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben seit der durch den Marshall-Plan finanzierten ersten Berlinale vor 62 Jahren in Berliner Filmfestivals eine Rolle gespielt. Heute ist die amerikanische Filmindustrie in zahlreichen Filmfestivals auf vielfältige Weise vertreten, sei es durch populäre Studio-Blockbuster, durch unabhängige Spielfilmproduktionen, durch Dokumentarfilme oder Kurzfilme.

Filme spiegeln wieder, wie der jeweilige Filmproduzent die Gesellschaft sieht. Filme können amüsieren, schockieren, Angst einflößen, traurig machen oder beschwingen. Filme können auch bilden. Was Kino zu einem so machtvollen und nützlichen Medium macht, ist die Tatsache, dass es verdeutlicht, dass Menschen auf der ganzen Welt gleich sind – egal welcher Rasse, Religion, welchem nationalen Hintergrund oder welcher sexuellen Orientierung sie angehören. In Ländern mit heterogener Bevölkerung ist dies eine wichtige Botschaft.

Crazy Beats Strong Every Time ist ein Kurzfilm über einen Afrikanisch-Amerikaner, der seine nigerianischen Wurzeln entdeckt. *Flow Affair - Flag, Fan, Poi & Floguing Dance* liefert neue Einblicke in die Welt der Lesben, Homosexuellen, Bisexuellen und Transsexuellen. *Justice on Trial* befasst sich mit einem der bedeutendsten Bürgerrechtsfälle unserer Zeit. *Across the Atlantic* beschreibt die Erfahrungen einer Afrikanisch-Amerikanerin in Europa. Die hier genannten sind nur einige der vielen Filme, die in dieser Woche gezeigt werden.

Wie Präsident Obama sagte: "Wir können uns über unsere Verschiedenartigkeit definieren lassen und uns auf eine Zukunft von Misstrauen und Argwohn einlassen. Wir können uns aber auch dafür entscheiden, hart daran zu arbeiten, eine gemeinsame Ebene zu finden, und uns dem ständigen Bemühen um Fortschritt verschreiben." Die Vereinigten Staaten haben Erfahrungen in dem Bemühen um Diversität und Integration, und das *Black International Cinema Festival* leistet seinen Beitrag zu dieser Tradition in Berlin und international.

Lasst uns mit der Show beginnen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Corwin', with a long, sweeping underline.

Elizabeth Corwin
Cultural Attaché

Grußwort

der Integrationsbeauftragten des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, Berlin,
zum XXVII. Black International Cinema Berlin 2012

*“Wir müssen erkennen, dass das Morgen in unserem Heute liegt.”
Martin Luther King, Jr.*

Deutschlands Geschichte ist nicht erst seit Bestehen der Bundesrepublik durch Ein- und Abwanderungen geprägt. Menschen verlassen ihre Heimat schon immer aus vielfältigen Gründen: Sie erfahren politische Verfolgung, sie sehen auf Grund von wirtschaftlichen Bedingungen keine Zukunft in ihrem Geburtsort oder sie flüchten vor Hunger- und Umweltkrisen. Und auch Berlins Geschichte war schon immer geprägt von Einwanderung, Arbeitsmigration, Flucht und Vertreibung.

Wo immer Menschen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg aufeinander treffen, ist die Vielheit der Bevölkerung fühlbar und erlebbar. Es geht längst nicht mehr nur um Toleranz und Dialog, sondern um eine aktive Gestaltung des gemeinsamen Lebens.

Es geht um Akzeptanz. Es geht praktisch um die Einforderung der “Integration” ALLER in unsere vielfältige Gesellschaft. Und es geht vor allem darum, die Partizipation der Minorisierten zu stärken.

Wenn wir gegenseitige Akzeptanz erreichen wollen, müssen wir uns aktiv dafür einsetzen und immer wieder auf Diskriminierung und Rassismen aufmerksam machen. Da wo Gruppen konstruiert werden und deren individuellen Mitgliedern pauschal bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden, müssen wir ALLE gegenhalten. Hier sind die Bereitschaft und das Engagement jedes Einzelnen gefragt, aber auch das gesellschaftlicher Gruppen und öffentlicher Institutionen.

Das Medium Film spricht hier eine besondere Sprache. Filme können ins Gestern, Heute und Morgen reisen. Filme können eine Brücke sein. Filme können Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen verbinden und zum Denken anregen.

Black International Cinema Berlin ist das vierte Jahr hier bei uns im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Ich bedanke mich für diese beispielhafte Veranstaltungsreihe bei allen Beteiligten und wünsche Ihnen viele interessante Eindrücke und einen aktiven Austausch.

Gabriele Gün Tank
Integrationsbeauftragte des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, Berlin/Deutschland

SOCIAL ACTION PROJECT

Psychology Department, Indiana University South Bend, 1700 Mishawaka Avenue,
South Bend, IN 46634 USA (574) 520-4447 - Phone www.iusb.edu/~sbsocact



31. März 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich über die Gelegenheit, etwas zur Unterstützung des Fountainhead® Tanz Theatre zu schreiben, das von den Professoren Donald Muldrow Griffith und Gayle McKinney Griffith geleitet wird.

Ich lernte die Griffiths als Tanzschülerin an der Indiana University South Bend, USA, kennen. Das klingt ziemlich alltäglich, bis man in Betracht zieht, dass ich zu der Zeit Professorin für Psychologie war. Die Griffiths waren an die Indiana University South Bend gekommen, um einen Tanzbereich aufzubauen, der Talente aus der Universität und der Gemeinde anzog. Unsere Wege kreuzten sich während einer ihrer ersten Meet-&-Greet-Veranstaltungen. Ich kam zu dem Treffen, um die neuen Tanzprofessoren kennen zu lernen. Ein Gespräch und die Bandbreite ihrer Vorstellungen war klar.

Die Griffiths sind zukunftsweisend. Sie beabsichtigten, ein Programm zu gestalten, das den Tanz als integralen Bestandteil ganzheitlicher Kultur im 21. Jahrhundert erschließt. Um dies zu tun, boten sie den Studenten und Gemeindegmitgliedern eine vielschichtige Erfahrung unter Einbeziehung von Performern, Künstlern, Wissenschaftlern und Laien. Das Ergebnis dieser vielfältigen Ansammlung von Werken und Gedanken – die Überbrückung der Trennung zwischen der akademischen Welt und den übrigen Einwohnern, die in Universitätsstädten häufig vorkommt – war mannigfaltig strukturiert und weitreichend.

Innerhalb der Gemeinschaft zu organisieren, erfordert Kenntnisse von den Einzelnen zu erlangen, von ihren Hoffnungen, Ängsten und Vorstellungen von der Zukunft. Die Griffiths nahmen sich die Zeit, den Dialog herzustellen und dann dieses Wissen in ein Werkzeug zu übersetzen, das den Wandel herbeiführt. Das Black International Cinema Festival ist dafür ein schönes Beispiel. Die Filme handeln vom Leben, von seinen Notwendigkeiten, seinen Triumphen, seiner Würze. Die Beiträge repräsentieren eine weltweite Gemeinschaft, anders als alles, was es bisher auf dem Campus der Indiana University South Bend zu sehen gab.

Die Herausforderung, diese Veranstaltung durchzuführen, war es (über die schiere Logistik hinaus, die Armee der Freiwilligen zu organisieren), alle Interessengruppen an einen Tisch zu bringen. Die Griffiths baten akademische Institutionen, ihre Ressourcen in andere Bahnen zu lenken und weit aus ihrer Komfortzone herauszutreten. Darüber hinaus kamen die Gemeindegmitglieder, die beteiligt waren, mit ihren besonderen Weltanschauungen, im Schlepptau ihre eigenen Vorurteile. Die Mischung war unberechenbar! Dennoch schafften es die Griffiths und präsentierten das Filmfestival in jedem Jahr ihrer Tätigkeit hier an der Indiana University South Bend.

Diese Hartnäckigkeit ist es, die sie weiter und höher treibt, immer weiter wachsend in ihrem Können und ihrer Kreativität. Sie haben ihre Energie der Arbeit innerhalb der Gemeinschaft gewidmet, indem sie die Künste für die Bildungsarbeit nutzen. Sie sind engagierte Fürsprecher für diejenigen, die danach streben, Fähigkeiten und Visionen zu entwickeln. Durch ihre Anleitung entwickeln neue Tänzer und Dichter und gesellschaftlich Engagierte ihre Fertigkeiten. Die Griffiths nutzen zusätzlich The Collegium - Forum & Television Program Berlin und Veröffentlichungen durch Cultural Zephyr e.V. als Werkzeuge, um eine kollektive Stimme zu schaffen, die genau die Gemeinschaften anspricht, aus denen die Künstler kommen.

Die Leistungen der Griffiths sind wie ein Wandteppich, komplex in Farbe und Textur. Ihre Produktionen haben in der Vergangenheit Talente unabhängig von deren Hautfarbe, Alter oder Bekenntnis präsentiert. Fountainhead® Tanz Theatre, ihre Tanz- und Performance-Company, ist multiethnisch und multikulturell. Ihr internationales Filmfestival, jetzt im 27. Jahr seines Bestehens, präsentiert Filmemacher aus der ganzen Welt – in vielen Fällen sorgt es für die seltene Veröffentlichung unkonventioneller Werke oder Ansichten. Sie präsentieren The Collegium im Fernsehen und Internet, interviewen die Bekannten und weniger Bekannten, um aufkommende und kritische Fragen am sozialen und politischen Horizont umfassend zu behandeln. Ihre Veröffentlichungen fordern die Leser dazu heraus, "einen Weg zu finden oder einen zu bereiten."

Mit Spannung sehe ich ihrem nächsten Projekt entgegen. Ich erwarte, bereichert und inspiriert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Dé Bryant". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal line underneath.

Dé Bryant, Ph.D.
Professorin und Leiterin
Social Action Project (SOCACT)
Fachbereich für Psychologie



**Wir sind nicht auf diese Erde gekommen,
um durch uns hindurch zu sehen,
sondern um einander zu erkennen.**

- Anonym

Lieber Donald,

dieses Zitat fasst auf vielfältige Weise zusammen, was ich beim Filmfestival 2011 erlebt habe. Von Beginn an fühlte ich einen freundschaftlichen Geist zwischen den Veranstaltern, dem Publikum und dem Team. Aber Donald, Du hattest bereits von Anfang an eine Atmosphäre geschaffen, die alle Beteiligten mit einschließt und teilhaben lässt. So gabst Du schon ein Jahr vorher meinem Sohn Matthew die Gelegenheit, den Trailer für das Filmfestival zu gestalten, und Du ermutigtest ihn, nicht nur zum Filmfestival zu kommen, sondern auch bei den Eröffnungsfeierlichkeiten als Teilnehmer dabei zu sein. Und dafür sind wir sehr dankbar. Aber Du hast nicht nur Matthew geholfen, sondern so vielen Anderen durch Deine Ermutigungen und Deine Großzügigkeit.

Zur gleichen Zeit war das Publikum wirklich dankbar dafür, Teil eines so erleuchtenden Ereignisses zu sein, das von den Filmschaffenden dargeboten wurde – nach Jahren der Mühe und in einigen Fällen sozialer oder politischer Unterdrückung. Auf der anderen Seite waren die anwesenden Regisseure begeistert, dass ihre Arbeiten ein so dankbares Publikum hatten, das im Umfeld des Vorführsaals wartete, um die Bedeutung der Filme zu diskutieren, wie auch jene sozialen und politischen Kulturschaffenden ihre Arbeitsergebnisse. Häufig dauerten Diskussionen bis in die Morgenstunden, als man Taxis bestellte und die Teilnehmer zu ihren Hotels gebracht wurden, um über ihre kreativen Begegnungen nachzudenken und den nächsten Tag zu erwarten.

Aber Dein Filmfestival hatte mehr als nur Filme. Es gab Poesie. Es gab Teilnahmegelegenheiten für die jungen Regisseure. Es gab Networking. (Junge, gab es dort Networking?) Es gab Fernsehinterviews. Es gab Suzuki!!! Es gab einen großzügigen Gastgeber und sein hart arbeitendes Team, das es schaffte, alle Bälle in der Luft und alle Teller am Drehen zu halten, all die Professionalität intakt und jeden glücklich – und all das gleichzeitig.

Die cross-kulturelle Erfahrung, der Ort des Festivals am JFK Platz und die Stadt Berlin – all das kulminierte zu einer unvergesslichen Erfahrung, die ich gern mit meiner ganzen Familie und allen meinen Freunden geteilt hätte; dennoch verzweifle ich nicht – denn als ein Ergebnis des Filmfestivals habe ich neue Familienmitglieder und Freunde auf der ganzen Welt dazu gewonnen, die daran glauben, dass sich über Aufklärung das Verantwortungsgefühl für einen positiven Wandel einstellt.

Danke für all das.

Mit besten Grüßen

Levi Frazier, Jr.
Geschäftsführer



INDIANA UNIVERSITY
SOUTH BEND



Donald und Gayle Griffith, Gründer und Leiter des Fountainhead® Tanz Theatre Berlin, Deutschland, Artists in Residence der Indiana University South Bend, geben mit dem Geschenk zweier Gemälde des Berliner Künstlers Greg Perri ein dauerhaftes, sichtbares Bekenntnis als Unterstützung und Zuneigung an die Indiana University South Bend, an die Stadt South Bend und angrenzende Gemeinden.

Kunst zu schenken, ist eine Bereicherung für den Campus und sein Umfeld. Sie dient der Inspiration und kreativen Entspannung, sie erlaubt dem Betrachter, eine Pause einzulegen und Zuflucht in den Farben, Formen und dargestellten Objekten zu finden.

Die Campusgemeinschaft und Besucher entdecken Kunst überall auf dem Gelände, was auf die Bedeutung von Kultur und Ästhetik hinweist, die uns alle im Geiste vereint. Diese Geschenke kennzeichnen ebenso die fortwährende Beziehung zu regionalen, nationalen und internationalen Spendern.

Donald und Gayle Griffiths großzügiges Geschenk ist eine bedeutende Gabe an die laufend wachsende Kunstsammlung, welche die Region bereichert und den menschlichen Geist auf eine Art inspiriert, die man nicht ermessen kann.

Indiana University South Bend und die Ernestine M. Raclin School of the Arts sind sehr dankbar für die Großzügigkeit und die anhaltende Verbindung mit diesen beiden sehr begabten und ausgezeichneten Künstlern und Ausbildern.

Prof. Randall J. Clark
Galerieleiter
Ernestine M. Raclin School of the Arts
Indiana University South Bend

"I may not make it if I try, but I damn sure won't if I don't..." - Oscar Brown Jr.



XXVII. Black International Cinema Berlin 2012

May 2-6

"Footprints in the Sand?" - Exhibition 2012

July 1 - August 31

"Mankind will either find a way
or make one."

C.P. Snow

"Whatever you do...,
be cool!"

Joseph Louis Turner

"Yes, I Can...!"

Sammy Davis Jr.

"Yes, We Can...!"

Barack Hussein Obama

"...Art and culture can build bridges, cross borders and pull away from stereotypical categorized thinking. Therefore, initiatives such as Black International Cinema Berlin are important for the capital of Germany. I extend my congratulations to the organizers of Black International Cinema Berlin, a cultural highlight which is unique Germany-wide..."

Gabriele Gün Tank
Commissioner for Integration, Tempelhof-Schöneberg, Berlin/Germany